© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und letzte Tag galt einer Wanderung von Magyarfalva zum Grünen-See, über den Weiß-See zum Kopa-Sattel und durch die vorderen Kupferschächte nach dem Ausgangspunkte zurück. Eine Nachtfahrt brachte die Teilnehmer nach Wien zurück. Die botanischen und zoologischen Resultate der Tour waren sehr befriedigende; insbesonders die Flora ergab ein sehr reiches Material.

Allgemeine Versammlung

am 6. November 1907.

Vorsitzender: Herr **Dr. Franz Ostermeyer.**

Der Generalsekretär Herr Josef Brunnthaler macht folgende Mitteilungen:

Se. Durchlaucht Fürst Johann von und zu Liechtenstein hat die jährliche Subvention auf 100 Kronen erhöht.

Als Mitglieder sind beigetreten:

Ordentliche:

P. T.	Vorgeschlagen durch:
Herr Baumann Ludwig, Fabrikant, Wien, VI., Millergasse 6	A. Baumann, J. Brunnthaler.
„ Biegler Josef, Gastwirt, Mödling, Elisabethstraße 10	Dr. Ostermeyer, Dr. Zahlbruckner.
„ Falk Konrad, Lehrer, Wien, XX., Heinzelmanngasse 10	J. Brunnthaler, Prof. V. Schiffner.
„ Förster Rudolf, stud. phil., Wien, III., Schützengasse 4	J. Brunnthaler, Dr. O. Porsch.
„ Ihm Josef, Lehrer, Wien, XVI., Wilhelminenstraße 228	den Ausschuß.
„ Japp Gilbert, stud. phil., Wien, VII., Neustiftgasse 16	J. Brunnthaler, Dr. O. Porsch.
Frau Kunizer Bertha, Wien, XIX., Kreindlgasse 22	Dr. A. Ginzberger, E. Kindt.
Fräulein Redl Valerie, Wien, XIII., Penzingerstraße 82	J. Brunnthaler, Dr. K. Linsbauer.
Herr Schwarz Johann, stud. phil., Wien, VI., Schottenhofgasse 4	J. Brunnthaler, Dr. O. Porsch.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herr Schneider, Dr. Max, k. k. Professor, Wien, VIII., Strozzigasse 8 . . . Dieselben.
„ Stingl Georg, Bürgerschullehrer, Wien, III., Wassergasse 15 . . . J. Brunnthaler, Dr. W. Figdor.
Fräulein Werner Elisabeth, k. k. Übungsschullehrerin, Wien, III., Barichg. 11 J. Brunnthaler, J. Witasek.
Löbl. Naturhistorisches Museum in Schaffhausen (Schweiz) . . . . . den Ausschuß.

Unterstützendes:

Fräulein Witz Bertha, Bürgerschullehrerin, Wien, III., Salmgasse 1 . . . . den Ausschuß.

Der Generalsekretär legt die erschienenen Hefte der „Abhandlungen" vor, und zwar:

Bd. IV, Heft 2: Vorarbeiten zu einer pflanzengeographischen Karte Österreichs. IV. Die Sanntaler Alpen (Steiner Alpen). Von Dr. August v. Hayek. Preis für Mitglieder Kr. 7.50.

Bd. IV, Heft 3: Revisio Conocephalidarum. Von H. Karny. Preis für Mitglieder Kr. 3.80.

Der Österreichische Lloyd teilt mit, daß er den Mitgliedern der Gesellschaft für die nächsten Vergnügungsreisen mit dem Dampfer „Thalia" eine 10 %ige Ermäßigung von dem vollen Fahrpreis gewährt.

Hierauf sprach Herr Prof. Dr. O. Abel über:

Bau und Lebensweise der Flugsaurier.

Der Vortragende besprach zunächst die Anatomie der Pterosaurier mit besonderer Berücksichtigung des Flugapparates und erläuterte den Skelettbau des größten bisher bekannten Flugsauriers aus der Kreideformation von Kansas, *Pteranodon (Ornithostoma) ingens* Marsh, sowie einiger jurassischer Flugsaurier aus Schwaben. *Pteranodon ingens* war das größte Flugtier aller Zeiten der Erdgeschichte; die Spannweite der Flügel betrug nach S. W. Williston 18 Fuß 6 Inches, nach F. A. Lucas 20 Fuß (ungefähr 6 bis 6·5 *m*), während die Flügelspannweite des Albatros 10, höchstens 12—14 Fuß und des Kondors höchstens $10^1/_2$ Fuß erreicht.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die kleineren Flugsaurier aus der Juraformation Europas hielten sich wahrscheinlich in Wäldern auf. Ihre Kiefer sind mit zahlreichen langen, ziemlich weit voneinander abstehenden Zähnen bewehrt, von denen die vordersten die längsten sind. Dagegen sind die riesenhaften Flugsaurier aus den nordamerikanischen Kreideablagerungen zahnlos. Ein weiterer wichtiger Unterschied betrifft die Gestalt und die relative Größe der Brustbeine bei den kleinen und großen Formen. Während z. B. das Brustbein bei *Rhamphorhynchus* relativ groß und wie bei den meisten Vögeln gekielt ist, ist das Brustbein bei dem riesenhaften *Pteranodon* auffallend klein. Einen durchaus analogen Fall finden wir bei den Vögeln, worauf F. A. Lucas (The Greatest Flying Creature, the Great Pterodactyl *Ornithostoma*. — Ann. Report Smithson. Inst., p. 657, Washington, 1902) hingewiesen hat. Bei jenen Vögeln, welche keine raschen Flügelschläge, wie z. B. die Hühner, ausführen, sondern segeln, wie der Albatros oder der Fregattenvogel, ist das Brustbein außerordentlich klein, relativ am kleinsten beim Fregattenvogel.

Wir werden somit zu der Annahme gedrängt, daß die großen Pteranodonten Segler waren. Wir werden einen weiteren Analogieschluß ziehen dürfen und die Pteranodonten als Flugtiere ansehen können, welche den größten Teil ihres Lebens auf dem Meere zubrachten. Diese Auffassung wird durch das geologische Auftreten der Pteranodontenreste gestützt. Nach S. W. Williston (Restoration of *Ornithostoma [Pteranodon]*; Kansas Univ. Quart., VI, Ser. A, p. 37, Lawrence, Kansas, 1897) finden sich die Reste dieser Flugreptilien in Ablagerungen, welche zweifellos in großer Entfernung von der Küste gebildet wurden und in welchen typische Küstenformen vollständig fehlen. Mit den Resten der großen Flugsaurier werden häufig Fischknochen und Fischschuppen gefunden und es ist also wahrscheinlich, daß *Pteranodon* ein ichthyophager Meeressegler war, welcher eine ähnliche Lebensweise führte wie der Albatros.

Zum Schlusse hielt Herr Privatdozent Dr. O. Porsch einen Vortrag über: „Neuere phylogenetisch wichtigere Ergebnisse der Gametophytenerforschung der Gymnospermen.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Allgemeine Versammlung am 6. November 1907. 252-254